

Zeittafel

zur Dokumentation „Die Bibel in Molln“

erstellt von Adolf Staufer

Europäische (Religions-)Geschichte	Molln, Stift Garsten, Herrschaft Steyr
<p>1225-1274: Thomas von Aquin, Scholastiker und Kirchenlehrer</p> <p>1248-1254: Sechster Kreuzzug</p> <p>1278: Rudolf von Habsburg besiegt Ottokar II. von Böhmen und nimmt Österreich als Erbland</p> <p>1260-1327: Meister Eckhart, dt. Mystiker: Gott als der Ursprung aller Dinge, Gottverbindung der Seele führt sie zu ihrem göttlichen Ursprung zurück</p>	<p>1233: Erste urkundl. Erwähnung des Namens Molln in einer Stiftungsurkunde des Klosters Garsten (Abt Berthold IV. 1223-1233)</p> <p>1241: Erste Erwähnung einer Kirche in Molln in einer Schenkungsurkunde von Herzog Friedrich II. (Abt Berthold V. 1240-1243)). Diese Kirche dürfte ein Holzbau gewesen sein, vermutlich unter Abt Gerung I. (1254-1258) wurde sie aus Stein neu errichtet.</p>
<p>1302: Unam sanctam. Papst Bonifaz VIII. fordert Oberhoheit der Kirche über jede weltliche Macht.</p> <p>1309- 1377: „Babylonische Gefangenschaft der Kirche“. Wegen Auseinandersetzungen mit dem römischen Adel residieren Papst und Kurie in Avignon (Südfrankreich)</p> <p>1347 - 1380: Katharina von Siena, setzt sich als einfache Frau bei Päpsten, Kardinälen und Fürsten unermüdlich für eine Reform der Kirche ein. (380 Briefe sind erhalten)</p> <p>1348-1352: Die Pest fordert in Europa 25 Millionen Tote. Geißlerzüge ziehen zur Sühne durch Europa.</p> <p>1378-1417: Abendländisches Schisma, bis zu 3 Gegenpäpste streiten um Führungsrolle in der Kirche und rufen teilweise zum Kreuzzug gegeneinander auf.</p>	<p>1319: Die Lebensgeschichte des Hl. Berthold berichtet, die Mollner Bauern hätten zum Fest des Hl. Berthold am 27. Juli auf den Feldern gearbeitet, da hätte ein gewaltiger Hagel schwere Schäden angerichtet. Als Sühne für die Vernachlässigung des Feiertages gelobten sie, jährlich eine 10 Pfund schwere Wachskerze zum Grab des Hl. Berthold zu stiften und alle 2 Jahre eine Prozession dorthin abzuhalten. Dieses Gelübde wurde über Jahrhunderte eingehalten, von 1693 an wurde anstatt der Kerzenspende ein Ewiges Licht unterhalten.</p> <p>1355: Eberhard von Wallsee kauft die Burg auf dem Steyr-Stein, wo heute die Kirche Frauenstein steht, und schenkt sie dem Nonnenkloster Schlierbach.</p>

1414 - 1418 Konzil zu Konstanz stellt die Einheit der Kirche wieder her.

1415: Der böhmische Reformator Johannes Hus wird unter Zusicherung freien Geleits zum Konzil geladen und dort als Ketzer lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

1483: Martin Luther in Eisleben geboren

1492: Rodrigo Borgia (Vater u.a. von Cesare und Lucretia Borgia) wird als Alexander VI. Papst (1492-1503 vergiftet). Er ernennt seinen Sohn Cesare mit 17 Jahren zum Erzbischof und mit 22 zum Kardinal.

1492: Christoph Columbus entdeckt Amerika und legt so einen Grundstein für das Weltreich der Habsburger.

1493: Maximilian I. der „letzte Ritter“ wird zum Römischen Kaiser erwählt (bis 1519).

1510: Der von seinem Orden nach Rom entsendete Augustinermönch Martin Luther erkennt mit Entsetzen den sittlichen Verfall des römischen Klerus.

1513-1521: Papst Leo X. (Medici) fördert den Ablasshandel zur Baufinanzierung des Petersdoms.

1517: Am 31 Oktober schlägt Martin Luther an der Tür der Schlosskirche Wittenberg seine 95 Thesen an, in denen er sich vor allem gegen den Ablasshandel wendet, der in Deutschland durch den Predigermönch Johannes Tetzel marktschreierisch betrieben wird. ("Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt")

1443: Grundlegende Renovierung und Umbau der Mollner Kirche unter Abt Friedrich II. (1442-1444). Weihe von Altären zu Ehren der Hl. Maria und des Hl. Leonhard.

1459: Weihe des Hauptschiffes der Mollner Kirche durch Bischof Sigmund von Passau (Abt Adalbert I. 1444-1461).

1473-1488: Abt Benedikt I. von Garsten. Er gestattet der Bevölkerung von Frauenstein den Bau einer Kirche.

1488: Weihbischof Bernhard von Passau weiht am Sonntag vor Maria Geburt die Kirche auf dem Steyr-Stein, deren Hochaltar zu Ehren von Mariens Heimsuchung, den einen Seitenaltar zu Ehren der Heiligen Sebastian und Florian, sowie des Hl. Kreuzes und den anderen den Heiligen Dionysius, Vitus und Christoph.

1498: Auf dem Steyr-Stein wird mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen. In Molln fördert eine "Bruderschaft zu unserer lieben Frau Capell am Stain" den Bau dieser Kirche.

Um 1510: Meister Gregor Erhart aus Ulm schnitzt die Schutzmantelmadonna von Frauenstein.

1514: Kaiser Maximilian I. bestätigt in einer Urkunde u.a., dass die Kirche am Steyr-Stein (Frauenstein) den Rechten des Stiftes Garsten und der Pfarre Molln nichts entziehen darf und ihnen den dritten Teil der Einkünfte zuweisen muss. Möglicherweise wurde die Schutzmantelmadonna zu diesem Anlass von ihm gestiftet.

1495-1524: Abt Ulrich IV. weist zur Betreuung der Kirche am Stein der Pfarre Molln einen Kooperator zu. Unter ihm erlebt das Kloster Garsten eine Blütezeit und wächst auf 40 Konventsmitglieder.

1519-1556: Karl V. (Enkel Maximilian I.) röm. dt. Kaiser. Als König von Spanien beherrscht er ein Weltreich ("In meinem Land geht die Sonne nicht unter.") Er überträgt die österreichischen Erblande seinem Bruder **Ferdinand I.** Dieser wurde in den Niederlanden erzogen und war nicht einmal der deutschen Sprache mächtig.

1520: Martin Luther vom Papst mit dem Kirchenbann belegt.

1521: Reichstag zu Worms. Karl V. belegt Martin Luther mit der Reichsacht. Kurfürst Friedrich III. (der Weise) von Sachsen gibt ihm auf der Wartburg Zuflucht. **Luther übersetzt dort das Neue Testament in die Deutsche Sprache.**

1525: 1. Bauernkrieg. Luthers Schrift "Von der Freiheit eines Christenmenschen" beflügelt den Aufstand, doch Luther distanziert sich von der Gewalttätigkeit und schreibt "Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern".

1526: König Ludwig II. von Ungarn und Böhmen fällt bei Mohacs im Kampf gegen die Türken. Durch Erbvertrag wird Ferdinand I. König von Ungarn und Böhmen.

1529: 1. Türkenbelagerung Wiens

1530: Reichstag zu Augsburg. Karl V. verbietet die vorgelegte "**Augsburger Konfession**" (verfasst von Philipp Melancton)

1532: Religionsfriede zu Nürnberg: Freie Religionsausübung bis zur Entscheidung durch ein einzuberufendes Konzil.

1534: Ignatius von Loyola gründet den Jesuitenorden.

1519: Renovierung und neuerliche Weihe der Kirche in Molln unter Abt Ulrich IV.

1524-1537: Abt Pankraz I. Unter ihm begannen sich die Anhänger der lutherischen Reformvorschläge rasch im Kloster und in den inkorporierten Pfarren auszubreiten. 1525 predigte in Steyr der Franziskanermönch Calixtus die neue Lehre. 1527 berief Abt Pankraz gegen den heftigen Widerstand der Bevölkerung den Stadtpfarrer von Steyr P. Michael Forster ab, der sich ebenfalls zur Reformation bekannte. Auch die Bewegung der "Wiedertäufer" fand in der Umgebung von Steyr starken Zulauf und wurde rigoros verfolgt. Sechs Wiedertäufer wurden öffentlich enthauptet und verbrannt. Auf dem Land nahmen zuerst die adeligen Grundherrn den reformierten Glauben an und erleichterten den ebenfalls konvertierten Pfarrern und Schulmeistern die Verbreitung des Luthertums. Lutherisch waren u.a. die Jörger (Altpernstein und Scharnstein), Storcher (Klaus), Zelkinger (Leonstein), Starhemberg (später wieder konvertiert). Die Untertanen vollzogen die Hinwendung zur Reformation offenbar willig, über Widerspruch gibt es keinerlei Berichte aus der Region.

1528: Das Stift Garsten erhält das Recht, auf Stiftspfarrn auch Weltpriester einzusetzen.

1537-1559: Abt Wolfgang I (Granfuß). Überhandnehmen der reformierten Lehre, die von den Kanzeln der meisten zum Stift inkorporierten Pfarren öffentlich und mit Wissen des Abtes verkündet wurde. Der Pfarrer von Steyr, P. Wolfgang Waldner, heiratete 1548 seine Magd und wurde später Pastor in Regensburg. Steyr war ab 1554 praktisch vollständig evangelisch.

1534: Luthers nunmehr vollständige Bibelübersetzung (AT und NT) erscheint.

1546.: **Einberufung des Konzils zu Trient**, Protestanten verweigern Teilnahme. **Tod Martin Luthers.**

1551: Tridentiner Konzil wird ohne Ergebnis vertagt.

1555: Augsburger Religionsfriede, Augsburger Konfession gleichberechtigt, Untertanen müssen das Bekenntnis ihres Landesfürsten annehmen (cuius regio, eius religio), nach 1522 säkularisierte Kirchengüter müssen zurückgestellt werden, zur neuen Lehre übergetretene Kirchenfürsten müssen ihre Würden zurücklegen. Für die katholischen Habsburger bedeutete dies die Rechtsgrundlage für die Erzwingung des katholischen Glaubens in ihren Erbländern.

1556: Kaiser Karl V. dankt ab, sein Sohn Philipp II. erhält Spanien **Ferdinand I. wird röm. dt. Kaiser.** Dieser fördert unter dem Einfluss des niederländischen Jesuiten Petrus Canisius die Gegenreformation.

1562-1564: Letzte Periode des Tridentiner Konzils. Unter dem starken Einfluss der Jesuiten wird eine innere Reform der katholischen Kirche eingeleitet, die Stellung des Papstes gestärkt und mit einer verstärkten Dogmatisierung die Grundlage für eine konsequente Gegenreformation geschaffen.

1564: Ferdinand I. teilt die habsburgischen Erbländer auf seine Söhne Maximilian II. (Ober- und Niederösterreich) und Karl (Steiermark, Krain, Istrien, Triest) auf.

1564-1576: Maximilian II. röm. deutscher Kaiser, tolerant gegenüber der Augsburger Konfession, auch in den Erbländern.

1559-1568: Abt Antonius I. (Prundorfer) Der vorherige Pfarrer von Ternberg wurde vom Konvent zum Abt gewählt, obwohl er sich öffentlich zum Luthertum bekannte und verheiratet war. Er trat umfangreiche Teile des Klosterbesitzes an den damaligen Burggrafen zu Steyr Adam Hofmann ab, **unter anderem auch große Teile des Mollnertales.**

1561: Eine Visitation ergibt, dass der Konvent des Klosters Garsten aus 18 Mitglieder besteht, die vollzählig protestantisch sind. Auch Molln wird von einem "beweibten" Pfarrer betreut.

1568: Abt Antonius wird wegen seiner Amtsführung vom Kaiser abgesetzt und an seiner Stelle der Abt von Gleink Georg II. (Lochmayr) nach Garsten entsendet. Aber auch dieser erzeigt sich als Anhänger des Luthertums und ist ebenfalls verheiratet.

1571: Eine Verordnung von Kaiser Maximilian II. ordnet die Besetzung aller Patronatspfarren mit katholischen Geistlichen an, was sich aber nicht zuletzt wegen des Widerstandes der Bevölkerung als undurchführbar erweist.

1574: Abt Georg II. wird vom Kaiser auf Betreiben des Bischofs Urban von Passau seines Amtes enthoben und Johann Spindler, Prior von Melk und Abt des Schottenstiftes in Wien als Abt Johann I. von Garsten eingesetzt.

1574-1589: Abt Johann I. Er bemühte sich um die Wiederherstellung der katholischen Religion im Stift und in den Pfarren und fand darin starke Unterstützung bei Kaiser Rudolf II. 1582 wurde er ständischer Verordneter des Prälatenstandes im Landtag. Das Volk widersetzte sich der Gegenreformation heftig und es kam zu schweren Unruhen, insbesondere auch 1586, als er versuchte, den lutherischen Pfarrer zu Steyr abzusetzen und 1588,

1568: Die Religionskonzession von Maximilian II. erlaubt dem Herren- und Ritterstand und den landesfürstlichen Städten der Erblande freie Religionsausübung, nicht zuletzt wegen der drohenden Türkengefahr..

1576: Gründung der "Heiligen Liga" durch Philipp II. mit dem Ziel der Vernichtung der Reformierten.

1576-1612: Rudolf II. deutscher Kaiser. Er begünstigt die Gegenreformation, besonders in den habsburgischen Erbländern. In mehreren Reformationpatenten versucht er die Rekatholisierung durchzusetzen, stößt aber auf erbitterten Widerstand der weltlichen Landstände, die weitgehend lutherisch sind.

1582: Einführung des Gregorianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII. (1572-1585).

1585: Bau der vatikanischen Bibliothek

1590: Die Kuppel des Petersdoms wird nach Entwürfen von Michelangelo vollendet.

1606: Religionsfreiheit für den ungarischen Adel, Albrecht von Wallenstein konvertiert zur katholischen Religion.

1608: Gründung der "Protestantischen Union" durch die protestantischen Reichsfürsten.

1608: Kaiser Rudolf II., der zunehmend an Schizophrenie leidet, wird von seinem Bruder Matthias gezwungen, ihm Ungarn,

als sich die Eisen- und Holzarbeiter des Ennstales gegen ein Reformationspatent von Kaiser Rudolf II. empörten. Seine Bemühungen blieben weitgehend erfolglos. Abt Johann wurde 1589 als Abt nach Kremsmünster berufen und es gab in Garsten 2 Jahre lang keine Abtwahl.

1588: Eine Robotbeschwerde der Mollner Bauern gegen die Herrschaft Steyr wird an Kaiser Rudolf II. in Prag gerichtet und durch eine 6-köpfige Delegation überbracht.

1592: Mit Hans Jakob Löbl wird erstmals wieder ein Katholik zum Landeshauptmann bestellt.

1591-1599: Abt Martin I. (Alopius) Wie sein Vorgänger suchte er Kloster und Pfarren von lutherischen Geistlichen zu säubern und war darin erfolgreicher. 1595 entfernte er Prior Johann Wieser und P. Kaspar Mayr aus dem Stift, dann die Pfarrer von Weyer, Gaflenz und Losenstein. 1599 gelang es ihm, auch in Steyr wieder einen katholischen Pfarrer zu installieren.

1594: Der Legende nach versucht in Frauenstein der lutherische Bauer Stephan Rigler (Bauernhub) das Gnadenbild zu verbrennen. Wunderbarerweise soll es unversehrt geblieben sein.

1594-1597: Zweiter Bauernaufstand im Land ob der Enns

1600-1601: Abt Alexander I. In seiner kurzen Amtszeit hatte er mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Bürger von Steyr den katholischen Stadtpfarrer nicht anerkennen wollten.

1600: In Molln beginnt die Führung von Taufmatriken, die durch das Tridentiner Konzil vorgeschrieben worden war. Dies deutet auf einen ersten Teilerfolg der Rekatholisierungsbemühungen hin

Mähren und Österreich abzutreten.

1609: Gründung der "Katholischen Liga" durch die geistlichen Fürsten und katholischen Reichsstände unter Führung von Herzog Maximilian von Bayern..

1609: Kaiser Rudolf II. gewährt den Böhmisches Landständen Religionsfreiheit. Im habsburgischen Bruderzwist stehen die o.ö. Landstände zu Matthias, der ihnen als Gegenleistung für die Erbhuldigung die Religionsfreiheit zugesteht.

1611: Matthias erobert Prag und zwingt seinen Bruder Kaiser Rudolf II. zum Rücktritt

1612-1619: Matthias röm. dt. Kaiser. Er stand unter dem Einfluss des Wiener Erzbischofs Melchior Khlesl und genoss bei den protestantischen Ständen wenig Sympathie.

1618: Matthias widerruft die Religionsfreiheit der böhmischen Stände und löst so einen Aufstand aus, der zum Dreißigjährigen Krieg führt. Dieser beginnt als Glaubenskrieg und artet zu einem mörderischen Raubkrieg aus, an dessen Ende die Bevölkerungszahl des röm. deutschen Reiches um mehr als ein Drittel geschrumpft ist.

1619-1637: Kaiser Ferdinand II.: In Spanien von den Jesuiten erzogen, führt er die Gegenreformation mit großer Strenge durch.

1620: Ferdinand II. verpfändet das Land ob der Enns an Bayern als Gegenleistung für die Unterstützung der katholischen Liga. Da die protestantischen Reichsfürsten mit der Liga einen Neutralitätsvertrag abgeschlossen hatten, leisteten nur die Bauern Widerstand gegen die bayrische Besetzung und wurden bei Haag

1601-1614: Abt Johann Wilhelm I. Er bemühte sich mit wechselndem Erfolg um die Einsetzung katholischer Pfarrer und die Rückgabe des Kirchengutes, wozu er die Legung von Kirchenrechnungen verlangte. Als er in Molln die Durchsetzung der vom Kaiser angeordneten Beichtpflicht verlangte, baten die Pfarrangehörigen in einer Eingabe um Erlassung derselben aus Gewissensgründen.

1614: Die Pfarre Molln legt Kirchenrechnung, was als weiterer Erfolg der Gegenreformation angesehen werden kann.

1615: Graf Georg Siegmund von Lamberg wird Burggraf der kaiserlichen Herrschaft Steyr.

1615-1642: Abt Antonius II. (Spindler) Konsequenter Vollzieher der kaiserlichen Reformationspatente, welche nur die Wahl zwischen Rekatholisierung oder Landesverweisung ließen.

1623: Abt Antonius betreibt den Abzug des Mollner Pfarrers Hayder. Die Umstände lassen den Schluss zu, dass er protestantisch gesinnt gewesen sein könnte.

1624: Der Mollner Pfarrer Adam Caesar beschwert sich über eine Gottesdienststörung, Beschimpfungen und Schwierigkeiten wegen der Verweigerung eines Begräbnisses für eine lutherisch gespeiste Frau. Es kommt zu Bestrafungen. Erster Hinweis auf Unruhen.

1626-1627: 3. o.ö. Bauernaufstand. Alle Waffen müssen abgeliefert werden. Verhörprotokolle geben Hinweise auf die Beteiligung der Mollner Bauern am Aufruhr und auf eine rege protestantische Tätigkeit.

und Aistersheim geschlagen. Herbersdorff wird bayrischer Statthalter. 1628 wird die Pfandherrschaft wieder beendet.

1624: Durch kaiserliche Patente werden alle protestantischen Prediger und Schulmeister des Landes verwiesen, die Kirchen unter katholische Verwaltung gestellt, die Untertanen zum katholischen Glauben gezwungen und im Weigerungsfall ausgewiesen. Ausgewiesene müssen 10% ihres Vermögens Nachsteuer und etwa gleichviel Abfahrt an ihre Grundherrschaft bezahlen. Die Erfüllung des Beicht- und Kommunionzwanges muss durch Vorlage der Beichtzettel bei der Obrigkeit nachgewiesen werden.

1626: der dritte Bauernkrieg wird vom Bayrischen Statthalter Graf Herbersdorff blutig niedergeschlagen.

1627: Kaiserlicher Befehl an Adel, Herrschaften, Stände und Gemeine des Landes, entweder katholisch zu werden, oder das Land binnen 4 Wochen zu verlassen. Die Ausgewiesenen ziehen meist in die protestantischen Länder Deutschlands.

1648: Der Friede zu Münster beendet den 30-jährigen Krieg.

Die Reformen des Tridentiner Konzils zeigen Wirkung und führen zu einer sittlichen Erneuerung der kathol. Kirche, besonders zur Entfaltung der karitativen Dienste. Das durch die Brüderlichkeit aller Menschen geprägte Menschenbild der Bergpredigt wird aber im Interesse der Machterhaltung der Forderung nach Gehorsam und Untertänigkeit des gemeinen Volkes unter von Gottes Gnaden erkorene Oberschichten geopfert.

18. Jahrhundert: Die Habsburger als Landesfürsten festigen die Stellung des Katholizismus als Monopolvereignis durch ein System

1628: Der Amtmann der Herrschaft Steyr Hieronimus Mürzer und der Förster zu Au werden des Landes verwiesen. Pfarrer Bernhard Sauer von Molln bekommt bis 1636 die Seelsorge auch für Leonstein übertragen, wo der evangelische Prädikant Caspar Schranz ausgewiesen worden war.

1629: Der protestantische Christoph Wilhelm von Zelking, Herr zu Leonstein, muss emigrieren und tritt die Herrschaft Leonstein um 66000 Gulden an die Freiherren von Salburg ab.

1631: Abt Anton II. beginnt in Frauenstein einen Kirchenneubau. Sein Nachfolger Roman I. (1642-1683) vollendet das Schiff, der Turm und die Sakristei werden aber erst 1689 unter Abt Anselm I. (1683-1715) fertiggestellt. Unter ihm wird auch die Kirche in Molln renoviert und ihr Hochaltar neu errichtet.

1633: Mollner Aufruhr. Ausgehend von einer Beschwerde des Pfarrers Sauer, dass kein einziger Mollner zur Osterbeicht erschienen sei, schaukelt sich die Angelegenheit bis zu einem Einsatz von 500 Soldaten auf, die zur Abschreckung für andere ein Exempel statuieren.

1649: Bei der Amtsübernahme legt der Amtsverwalter der Herrschaft Steyr, Georg Christoph Gastgeb, ein Verzeichnis von 76 in Molln öd stehenden Höfen an (bei einer Gesamtanzahl von ca. 300), die wegen Mangels an Viehstand oder Saatgut nicht mehr bewirtschaftet sind.

1666: Die Herrschaft Steyr und mit ihr das Amt Molln geht in den Besitz der Grafen Lamberg über.

1734: Unter Pfarrer P. Odo Gallner wird der Pfarrhof in Molln gebaut.

von Vorschriften, Verboten, Überwachung und Denunziantentum. Jede anderskonfessionelle Aktivität und der Besitz von Schrifttum ist bei Strafe verboten. Nach der Befreiung der ostungarischen Gebiete von den Türken werden ertrappte "Irrgläubige" nach Siebenbürgen oder in den Temesvarer Banat zwangsverschickt. Unmündige Kinder müssen bei dieser "Transmigration" häufig zurückgelassen werden. Ungezählte Familien werden so zerstört und in Elend und Tod getrieben.

1740-1780: Kaiserin Maria Theresia: In ihre Regierungszeit fallen einerseits viele Reformen, andererseits erreicht aber die religiöse Unterdrückung einen traurigen Höhepunkt.

1780-1790: Kaiser Josef II. ist anders als seine Mutter von den Ideen der Aufklärung erfüllt, nach denen "jeder Zwang, der dem Gewissen der Menschen Gewalt antut, höchst schädlich sei".

13. Oktober 1781: Toleranzpatent. Josef II. gewährt den Angehörigen aller protestantischen Bekenntnisse und der griechisch-orthodoxen Kirche freie Religionsausübung.

1789: Französische Revolution. Sie setzt den Beginn der Machtergreifung des Liberalismus im kontinentalen Europa.

1848: Kommunistisches Manifest von Karl Marx. Der Einfluss der Religion wird als "Opium für das Volk" abgelehnt und bekämpft.

1848: Bürgerliche Revolution und Bauernbefreiung. Das persönliche Untertänigkeitsverhältnis wird abgeschafft, die Gleichheit aller vor dem Gesetz aber noch nicht durchgesetzt.

1754: Frauenstein erhält über Anordnung von Maria Theresia gegen den Willen des Garstner Abtes ein eigenes Vikariat.

1773: Der Fund eines lutherischen Buches auf dem Steinergut in der Gradau ist das einzige dokumentierte Zeugnis der lutherischen Vergangenheit von Molln im 18. Jahrhundert.

1779: Errichtung einer Schule in Molln durch das Stift Garsten.

1781: Nach dem Toleranzpatent muss sich jeder Bewohner des Traunviertels, der sich evangelisch erklärt, in der Mutterpfarre Neukematen registrieren lassen. Aus den Pfarren Molln und Frauenstein liegt keine Registrierung vor, was bedeutet, dass in einer einst völlig evangelischen Gemeinde 150 Jahre Gegenreformation und staatlicher Gewissenszwang dieses Bekenntnis völlig ausgemerzt haben.

1784: Frauenstein wird selbständige Pfarre.

1. Mai 1787: Das Kloster Garsten wird aufgehoben, die inkorporierten Pfarren werden an Weltpriester übergeben.

1880: Beginn der Aufzeichnungen in der Mollner Pfarrchronik. Der Pfarrer sieht eine seiner Hauptaufgaben im Kampf gegen den "gottlosen Liberalismus". Er erkennt im Zeitalter der beginnenden Demokratisierung die Bedeutung von politischer Bildung und gründet dazu das „Katholisch konservative Casino“ als christlich-soziale Bildungsstätte.